

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Einleitung

urn:nbn:de:bsz:31-102486

Das Aunder Stuck der Auslegung
des Zweiten Stucks des Sendbrieffs Gen-
tiani an die Abtrinnige Keher: Darinn von der
Krafft vnd genugsamkeit der Schrift/ vnd in-
sonderheit von Auslegung derselbigen wird
gehandelt: Vnd demnach alle Puncten
des Römischen Glaubens mit der
Schrift bewisen.

* *

Der Eckstein
wird ihnen ein
Irisstein.

In folget das ander Stuck/welches M. Gen-
tiani ein verruschlichs Irsteinlin nennet: anzu-
zeigen das ihm etwas daruon grauer/vnnd ein
bißlin ober macht muß essen: Als nämlich/das die Keher
bewären wollen / man soll nichts oberal aufferhalb dem
Wort Gottes/so in der H. Schrift verfaßt/annemen.
Aber hie schwacht vns nicht / dann wir haben inn vorge-
hendem Articul ein solch Struplin bereit / das man die
Pillulen wol wird verschlucken können/weil diese Schlu-
cker eben ein weite Käl als gewissen haben. Dann die
Schloß ist nun gebawet/das die Schrift die Röm. Kirch
nicht meiffern/noch inn ihren Nohestall zwingen möge.
Derhalber wollen wir vnsern Kopff nicht mehr darüber
zerbrechen/sondern solches dem Breheil der Röm. Schrift-
gelehrten heim stellen/ vnd nun fortan handeln vom ver-
stand vnd der Auslegung der Schrift: In welchen wir
zwey fürnämbsste stueck haben zu erklären.

Die zwey Stuck
so nachgehends
gehandelt.

Nämlich das erste/das wir bewisen/was für Krafft
vnd Authoritet die Heylige Röm. Kirch habe inn aus-
legung der Schrift/ vnd im biegen derselbigen zu ih-
r vorthell.

Vnd

R. Kirch

Vnd zu
machen/d
krefstigm
alleley an
keindling/
che/sie wa
ermel dar
festigen/d
sehen mag

Dies
für augen
ein lust zu
lang gezan
vnd solch
sen / wele
grossen Er
vns Gott
des H. Ge
Oremus

Beweis
mächtig se
aufzulegen
den/w
g

M Th
(d

N. Kirch mag der H. Schriftt honig vergiffte. 70

Vnd zum andern/ das wir mit klaren Exempeln war
machen/ das sie diese macht vnd Authoritet/ inn bes
kreyffung aller ihrer Lehre/ Gebort/ Ceremonien vñ
allerley andacht statlich bewiesen haben. Also dass sie
kein ding/ groß oder klein/ in ihrem Gottesdienst brau
che/ sie weiß auß dem klaren Text der Schriftt ein par
ermel daran zusetzen/ vnd die sach so klar darauß zube
festigen/ das man es so wol im finstern als bey Lichte
sehen mag.

Diese zwen Puncten wollen wir ein jeden solustig
für augen stellen/ wie den Affen auff dem Rücken/ das es
ein lust zusehen wird sein/ wie die Bösen (darumb man so
lang gezanckt hat vnd gestritten) am Pranger zu Gent:
vnd solches mit hülf des grossen Gottes zu Schaafhau
sen / welcher jetzt den Ketzern daselbs zur schmach/ zum
grossen Creutz gen Stromberg verzeigt ist: doch behüte
vns Gott alle/ Wolan so laßt vns nun darauß die hülf
des H. Geistes mit eim Aue Maria andächtig anrufen.
Oremus: Aue Maria, &c.

Im Römischen
Simiaro oder
Papiaffiaro
S. Nigrini.

Das Erste Capitel.

Beweisung das die H. Röm. Kirch allein voll
mächtig sey/ die H. Schriftt nach ihrem willen vnd sinn
auszulegen. Auch erkläung der Schlüssel vnd Cor
den/ welche sie auff diesen Vorthail hie empfan
gen hat: Vnd das ein jeder ihre Aus
legung sich müsse fertigen
lassen.

Wlangend nun das Ander Struck/ so lehre vnser
Theologi vnd Schrifttgelehrte von der Romaney
(dann sie trinckens wol so gern) einträchtiglich.
Das